

lauf der Entwicklung des Kapitalismus der gesellschaftliche Charakter der Produktivkräfte zunehmend in Widerspruch zu den kapitalistischen Produktionsverhältnissen (Erscheinungsformen dieses Widerspruchs sind u. a.: Wirtschaftskrisen, nichtausgelastete Kapazitäten, Arbeitslosigkeit, Vernichtung von Produktivkräften, Kulturverfall, Rüstungsproduktion, Kriege). Obgleich sich im Rahmen der kapitalistischen Produktionsweise auch verschiedene Seiten der Produktionsverhältnisse verändern und weiterentwickeln (—► *Monopole*, —► *staatsmonopolistischer Kapitalismus*), verlangen die modernen Produktivkräfte immer stärker die Beseitigung kapitalistischer Produktionsverhältnisse. Der gesellschaftliche Charakter der Produktion befindet sich auf Grund des sehr hohen Standes der Arbeitsteilung, der Spezialisierung und Kooperation in einem antagonistischen Widerspruch mit den bestehenden Produktionsverhältnissen, der sich im Zuge des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unvermeidlich immer mehr verschärft und zur Lösung drängt. Das G. setzt sich jedoch nicht jenseits des bewußten Handelns durch. Indem die Arbeiterklasse unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die politische Macht erobert und den Sozialismus aufbaut, verwirklicht sie das G. Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln in den sozialistischen Ländern entspricht dem vergesellschafteten Charakter der modernen Produktivkräfte. Auch im Sozialismus verlangt die Weiterentwicklung der Produktivkräfte eine Vervollkommnung und Weiterentwicklung der Produktionsverhältnisse. Die dialektischen Widersprüche zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen werden durch die Wirtschaftspolitik des sozialistischen Staates bewußt gelöst (—► *Wirtschafts- und Sozialpolitik*). Das bringt zugleich auf höherer Ebene

neue Widersprüche hervor, die bei einem entsprechenden Reifegrad wieder gelöst werden müssen. In der fortlaufenden Kette von Lösung und Neusetzung der Widersprüche entfalten die sozialistischen Produktionsverhältnisse ihre aktive Rolle gegenüber den Produktivkräften. Da es keine Klassen gibt, die an der Erhaltung überlebter Produktionsverhältnisse interessiert sind, werden auf diese Weise die Produktionsverhältnisse ständig entsprechend den herangereiften Erfordernissen vervollkommen. In dem Maße, wie im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Produktivkräfte ein höheres Niveau erreichen, wie durch Leitung und Planung die Vorzüge des Sozialismus zielstrebig erschlossen werden, in dem Maße offenbaren die sozialistischen Produktionsverhältnisse ihre geschichtlichen Möglichkeiten. Durch die vollständigere Ausnutzung der Möglichkeiten des Volkseigentums und des genossenschaftlichen Eigentums mittels Verbesserung der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung tritt die geschichtliche Überlegenheit der sozialistischen Produktionsverhältnisse noch deutlicher zutage. Sie äußert sich in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Nutzung seiner Ergebnisse zum Wohle des Menschen, in einem dynamischen und stabilen ökonomischen Wachstum, in der ausgewogenen Entwicklung aller Bestandteile des Systems der Produktivkräfte und in der Schaffung immer günstigerer Bedingungen für die allseitige Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeiten sowie für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Durch die Wirksamkeit des G. entstehen im Prozeß der weiteren Gestaltung des entwickelten Sozialismus zugleich grundlegende materielle Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.